Vereinbarung zur Zusammenarbeit

Selbstverständnis

Die *Stadtteilkonferenz Brand* ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlich engagierten Personen, die im Stadtbezirk Brand wohnen und von Vertretern der gesellschaftlichen Institutionen, die hier ihren Standort haben oder für Brand zuständig sind.

Die *Stadtteilkonferenz Brand* ist offen für alle Handlungsfelder und Themen, die den Stadtbezirk Brand betreffen. Besprochen wird, was von den Mitgliedern oder von externen Akteuren in die gemeinsamen Erörterungen eingebracht wird.

Die Stadtteilkonferenz dient im Kern dem Informationsaustausch über Geschehnisse im Stadtbezirk Brand. Sie setzt Impulse, zeigt Lösungsansätze auf und initiiert ihre Umsetzung. Sie bietet allen an der Stadtteilarbeit Interessierten Anschluss, informiert, diskutiert Themen mit öffentlichen Belangen, vermittelt Kontakte und bietet Möglichkeiten, sich im Sinne des Stadtteils zu engagieren.

1. Ziele und Aufgaben

Die Stadtteilkonferenz Brand möchte ...

- 1.1 Potentiale und Probleme im Stadtbezirk Brand ganzheitlich in den Blick nehmen, bewährte Standards halten und Verbesserungen erreichen.
- 1.2 gewährleisten, dass die Mitglieder der Stadtteilkonferenz einander über Aktivitäten und Ziele ihrer Einrichtungen unterrichten und sich über Beobachtungen, Erfahrungen und verfügbare Daten austauschen.
- 1.3 Handlungsbedarfe im Stadtbezirk Brand einschätzen, Vorschläge machen, Impulse setzen und hieraus Konzepte und Projekte entwickeln, die durch die Einrichtungen in Brand einzeln oder gemeinsam umgesetzt oder an andere kompetente Stellen delegiert werden.
- 1.4 dafür sorgen, dass sich die Menschen und Institutionen im Stadtbezirk Brand vernetzen und voneinander lernen und dass sich Synergien zwischen einzelnen Einrichtungen ergeben und Doppelstrukturen vermieden werden.
- 1.5 den verbindlichen Austausch mit Politik und Verwaltung suchen, über Aktivitäten und Handlungsbedarfe im Stadtbezirk Brand informieren, Synergien zum Verwaltungshandeln herstellen und Anliegen an die Politik vermitteln.

2. Mitgliedschaft

2.1 Voraussetzungen

Mitglied in der Stadtteilkonferenz kann werden, wer im Stadtbezirk Brand lebt und/oder die Belange des Stadtbezirks professionell vertritt oder sich für Brand engagiert:

- Ehrenamtlich engagierte Personen, die kontinuierlich mitwirken
- je ein Vertreter/ eine Vertreterin der in Brand wirkenden Institutionen (*der Begriff Institution ist weit gefasst und berücksichtigt Vereine, Verbände, kirchliche Vertretungen, Fraktionen der Bezirksvertretung*)
- Mitarbeiter der Stadtverwaltung Aachen mit engen Bezügen zum Stadtbezirk.

Wer Mitglied in der Stadtteilkonferenz wird, bezeugt damit, dass er/sie die Aufgaben und das Selbstverständnis der Stadtteilkonferenz teilt und die formulierten Vereinbarungen anerkennt.

2.2 Aufnahmeverfahren und Beendigung der Mitgliedschaft

2.2.1 Über die Mitgliedschaft entscheidet das Sprecherteam auf Antrag der jeweiligen Person bzw. Institution oder auf Vorschlag durch ein Mitglied der Stadtteilkonferenz. Interessenten stellen sich bei einem der Sprecher/ Sprecherinnen vor.

2.2.2 Über Aufnahme bzw. Ablehnung des Antrag unterrichtet das Sprecherteam die Stadtteilkonferenz. Erhebt ein Mitglied der Stadtteilkonferenz Einspruch entscheidet über den Aufnahmeantrag die Stadtteilkonferenz mit einfacher Mehrheit.

2.2.3 Die Mitgliedschaft endet durch Austritt oder durch Ausschluss des Mitglieds durch die Stadtteilkonferenz.

2.3 Mitgliederliste

Das Sprecherteam führt eine Mitgliederliste. Diese ist öffentlich zugänglich. Die professionellen, von Institutionen entsandten Vertreter werden in dieser Liste als solche gekennzeichnet.

3. Leitungsteam / Sitzungen

3.1 Das Leitungsteam

Die Stadtteilkonferenz wählt aus ihrer Mitte drei Personen, die für eine Amtszeit von drei Jahren das Sprecherteam/ Leitungsteam bilden. Das Leitungsteam weist die Stadtteilkonferenz auf den Ablauf der Wahlperiode hin.

Stadtteilkonferenz Brand

3.2 Sitzungen

- 3.2.1 Die Stadtteilkonferenz wird vom Leitungsteam möglichst 3-4 mal im Jahr einberufen und von einem der SprecherInnen in Rotation geleitet.
- 3.2.2 Die SprecherInnen laden mit Frist von zwei Wochen schriftlich (auch per E-Mail) und mit Tagesordnung zu den Sitzungen ein. Themenwünsche sind an die SprecherInnen zu richten.
- 3.2.3 Stimmberechtigt sind alle anwesenden persönlichen Mitglieder und jede vertretene Institution mit jeweils einer Stimme. Anwesenheitspflicht besteht nicht. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der Anwesenden gefasst.
- 3.2.4 Gäste sind auf den Sitzungen der Stadtteilkonferenz in der Regel willkommen und können von der Tagungsleitung zugelassen werden.
- 3.2.5 Über die Sitzung wird ein Ergebnisprotokoll geführt. Die Protokollführung wird zu Sitzungsbeginn vergeben.
Das Protokoll wird spätestens 14 Tage nach dem Sitzungstermin per E-Mail an alle Mitglieder der Stadtteilkonferenz und der Arbeitskreise und - auf Anfrage - an Gäste verschickt.

4 Arbeitskreise

- 4.1 Die Stadtteilkonferenz kann Arbeitskreise ins Leben rufen, um die Arbeit effektiver zu gestalten.
Die Arbeitsweise des AK Stadtteifonds ist in § 5 dieser Vereinbarung geregelt.

Für alle weiteren Arbeitskreise gilt das folgende Verfahren:
- 4.2 Jede interessierte Person kann Mitglied eines Arbeitskreises werden, sofern der Arbeitskreis mit einfacher Mehrheit zustimmt.
- 4.3 Der Arbeitskreis bestimmt eine Person aus seinen Reihen, die als Kontaktstelle für interessierte Nicht-Mitglieder fungiert und gleichzeitig Ansprechpartner für die Stadtteilkonferenz ist.
- 4.4 Die Kontaktdaten des/der Arbeitskreissprechers/in sind der Stadtteilkonferenz bekanntzugeben.
- 4.5 Ein/e Vertreter/in jedes Arbeitskreises berichtet in den jeweiligen Sitzungen der Stadtteilkonferenz über die aktuelle Arbeit und Ergebnisse des Arbeitskreises.

Stadtteilkonferenz Brand

5 Stadtteifonds

5.1 Zuwendung der Stadt Aachen (Sozialfonds)

- 5.1.1 Die Stadt Aachen stellt einen Stadtteifonds bereit, aus dem Gelder für Projekte mit Bürgerbeteiligung beantragt werden können, die im Stadtbezirk Brand konstruktiv wirken.
- 5.1.2 Die Sozialverwaltung der Stadt Aachen entscheidet über Zuwendungen z.Z. bis 2.000,-- Euro. Darüber hinausgehende Anträge werden im Ausschuss „Soziales und Integration“ des Stadtrats entschieden - z.Z. bis 8.000,-- €.
- 5.1.3 Zuwendungen an den Stadtteifonds sind freiwillige Mittel der Stadt Aachen. Die Bereitstellung der Mittel wird jedes Jahr neu verhandelt. Nicht verausgabte Mittel werden nicht in das folgende Haushaltsjahr übertragen.

5.2 Verwaltung des Stadtteifonds

- 5.2.1 Die Stadtteilkonferenz nimmt die Anträge auf Unterstützung durch den Stadtteifonds entgegen. (Vergabekriterien und Antragsbogen sind unter, www.aachen.de Suchbegriff „Stadtteifonds“, veröffentlicht.) Zur Bearbeitung der Anträge bildet die Stadtteilkonferenz einen Arbeitskreis Stadtteifonds.
- 5.2.2 Der AK Stadtteifond besteht aus 3-5 Mitgliedern, die für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt werden. Alle Mitglieder des Arbeitskreises sind Mitglieder der Stadtteilkonferenz, mindestens ein Mitglied zugleich Mitglied des Sprecherteams.
- 5.2.3 Der AK Stadtteifonds tagt nach Bedarf und trifft seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Beschlüsse können auch im Umlaufverfahren geschlossen werden, wenn alle Mitglieder mitwirken und kein Mitglied Widerspruch einlegt.

5.3 Prüfung und Weiterleitung von Anträgen

- 2.3.1 Der AK Stadtteifonds prüft das Einhalten der Vergabekriterien und entscheidet über die Weiterleitung der Anträge an die Sozialverwaltung.
- 2.3.2 Über Förderentscheidungen des Arbeitskreises Stadtteifonds wird die Stadtteilkonferenz informiert.
- 5.3.3. In strittigen Fällen entscheidet die Stadtteilkonferenz über die Projektanträge.

5.4 Verwendungsnachweis

Bei Abschluss des Projektes legt der Projektträger dem AK Stadtteifonds einen Verwendungsnachweis vor über die tatsächlich verausgabten Mittel. Nicht verausgabte Mittel sind zu erstatten.

Diese Vereinbarung tritt durch Beschluss der Stadtteilkonferenz am 16.10.2017 in Kraft. Die Mitglieder- / Teilnehmerliste ist beigelegt.